

ELISABETH MOCH

ELISABETH MOCH. *WAVES OF REFLECTION*

Hightech trifft auf Kunst: Seit zwei Jahren arbeitet die Hamburger Künstlerin Elisabeth Moch (*1991) malerisch und skulptural mit industriegefertigtem Glasfasergewebe. Sie nutzt dabei das assoziative Potenzial des Materials. War es einst Eva Hesse, die 1969 in der Ausstellung „When Attitudes become Form“ diesen Stoff in die bildende Kunst einführte, bezieht Elisabeth Moch heute – fast 40 Jahre danach – einen ganz eigenen und aktuellen Standpunkt.

Aus dem lichtwellenleitenden und für die Datenübertragung geeigneten Material formt sie Objekte, die an traditionelle Tafelbilder erinnern. Mit Hilfe von Epoxydharz entsteht auf einer Glasplatte ein transparenter und reflektierender Bildkörper. Ihre Werkreihe der Glasfaser-Gemälde beginnt selbstreferenziell: Sie stellt das strukturierte Hightechgewebe dem freien poetischen Malakt gegenüber oder kombiniert es mit kunsthandwerklich hergestellten Webereien. In der Folge begegnet die klare geometrische Struktur immer wieder dem Unregelmäßigen oder Zufälligen. Locker und zum Teil humorvoll eingeworfene Interventionen irritieren das Bild von uniformer Ordnung.

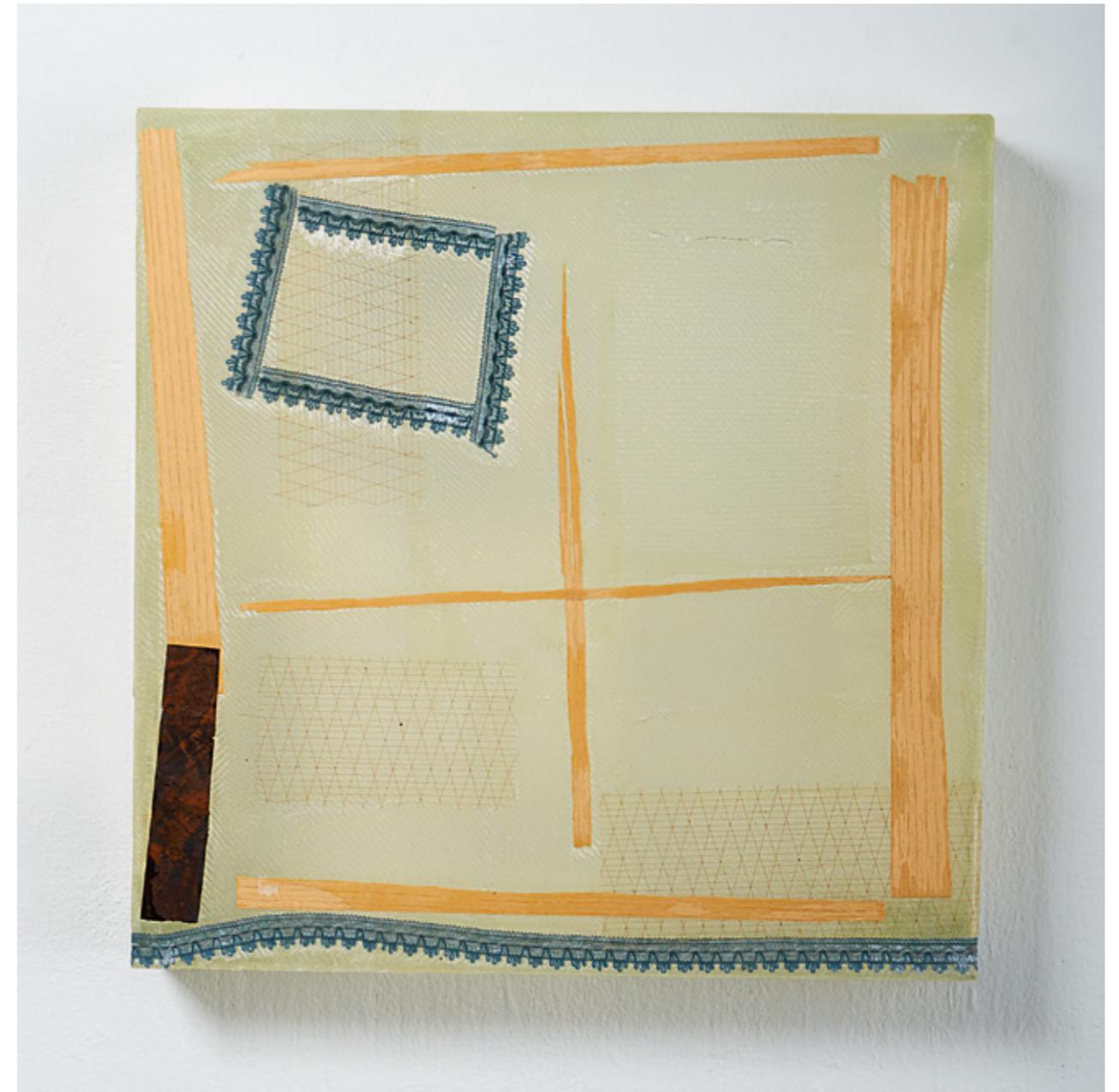
Elisabeth Moch betreibt in ihrer Kunst ein ebenso einfaches wie verblüffendes Gedankenspiel. Sie verfolgt eine Strategie der Andeutung und Abstraktion - weniger ist mehr. Subtil, unterschwellig, fast beiläufig berührt sie in ihren materialen Erprobungen die großen Themen der Zeit.

Im Bildobjekt repräsentiert das Glasfasergewebe zunächst einmal den permanenten Datenfluss der globalisierten Welt. Seine Netzstruktur mit Querverbindungen, Kreuzungen und Überschneidungen spiegelt jedoch nicht nur die Vorstellung von digitalem Austausch und Begegnung, sondern verweist auch auf eine veränderte kulturelle Verfassung im entgrenzten Hyperraum des World Wide Web. Durch Technik und moderne Medien sind Menschen und Kulturen näher gerückt, Wissens-, Denk-, Lebens- und Glaubensformen stehen abstandslos nebeneinander. Zunehmend lösen sich kulturelle Ausdrucksformen von ihrem ursprünglichen Ort, zirkulieren in einem globalen Hyperraum und finden neue Anknüpfungspunkte. Hyperkulturalität, wie sie der aus Südkorea stammende Philosoph Byung-Chul Han nennt, reflektiert das heutige In-der-Welt-Sein, das ohne normative Grenzziehungen funktioniert. Jenseits von Ethnisierung und Nationalisierung organisieren digitale Links und Hashtags das kulturelle Miteinander. Han benutzt Ted Nelsons Wortschöpfung „structangle“, um das Phänomen eines strukturierten Gewirrs zu beschreiben, ein komplexes und scheinbar unüberschaubares Netzwerk, das aber nicht mit Chaos zu verwechseln ist.

Postmoderne Philosophen wie Deleuze und Guattari haben den botanischen Begriff des Rhizoms metaphorisch auf den Zustand der heutigen Kultur angewandt. Das Modell eines vielwurzeligen und an der Oberfläche verflochtenen Wachstums illustriert im Gegensatz zum Baummodell die Idee einer nicht hierarchisch verwobenen Vielheit und Einheit. Das World Wide Web bietet solche sich ständig verändernden und expandierenden „Plateaus“ von Schnittstellen, die keinen singulären Ursprung haben. Viele Perspektiven, viele Ansätze können frei verkettet werden.

In ihrer Kunst fordert Elisabeth Moch dazu auf, rhizomatisch ent-grenzt, ent-ortet und ent-fernt zu denken und plädiert für eine zeitgemäße Orientierung in der Welt. Ihre Werke assoziieren einen Ort der unvorhersehbaren Begegnungen, eine Herausforderung mit Navigationsauftrag.

Dagmar Lott-Reschke

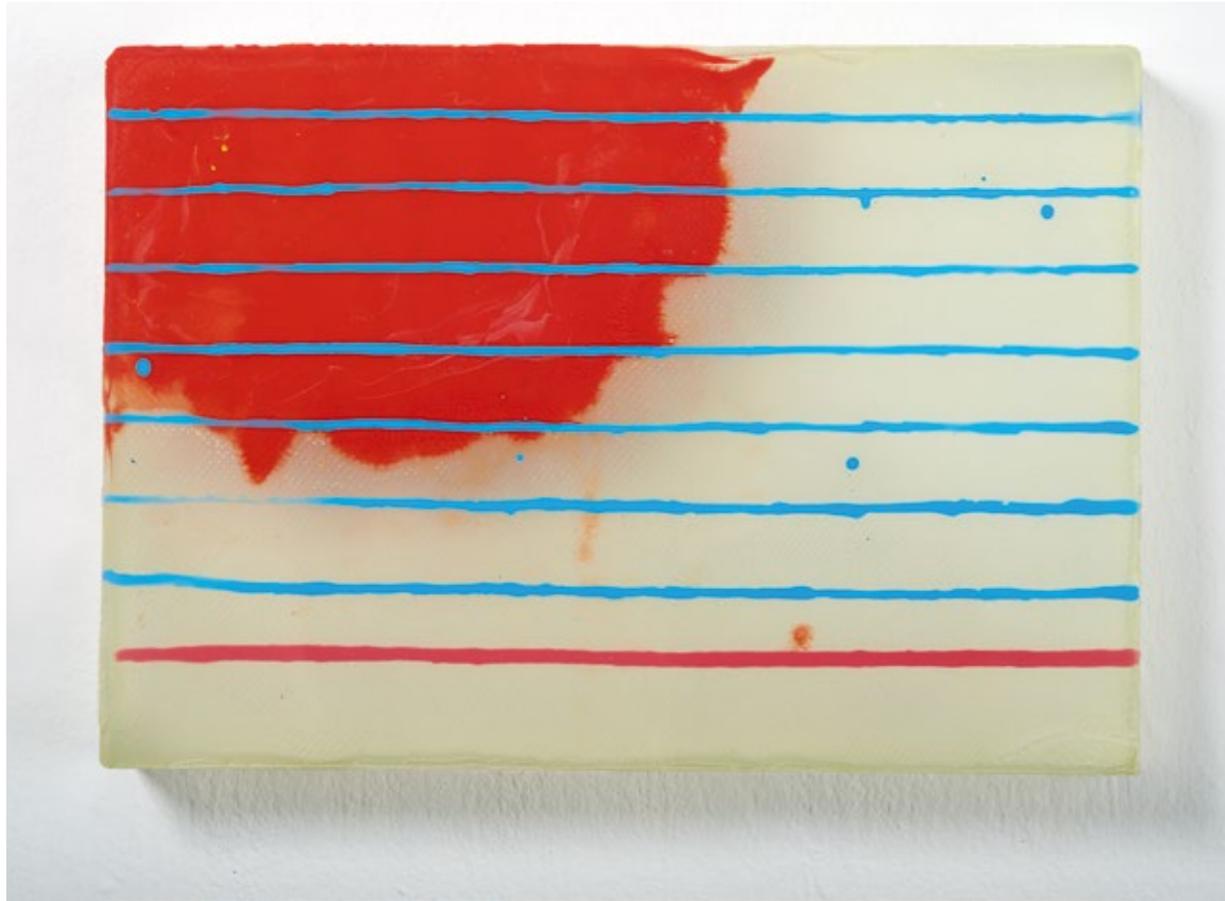


Stube, 2017 | Epoxydharz, Härter, Farbpaste, Buchen- und Nussbaumfurnier, Bordüre, Glasgewebe, 66 x 66 x 7 cm



o.T., 2017 | Epoxydharz, Härter, Farbpaste, Glasgewebe, 45 x 45 x 5 cm (nicht in der Ausstellung)
Foundation, 2017 | Epoxydharz, Härter, Glasgewebe, Ölfarbe, 66 x 66 x 7 cm, Privatbesitz
o.T., 2017 | Epoxydharz, Härter, Farbpaste, Keilrahmen, Glasgewebe, 50 x 50 x 5 cm, Sammlung Blankenburg

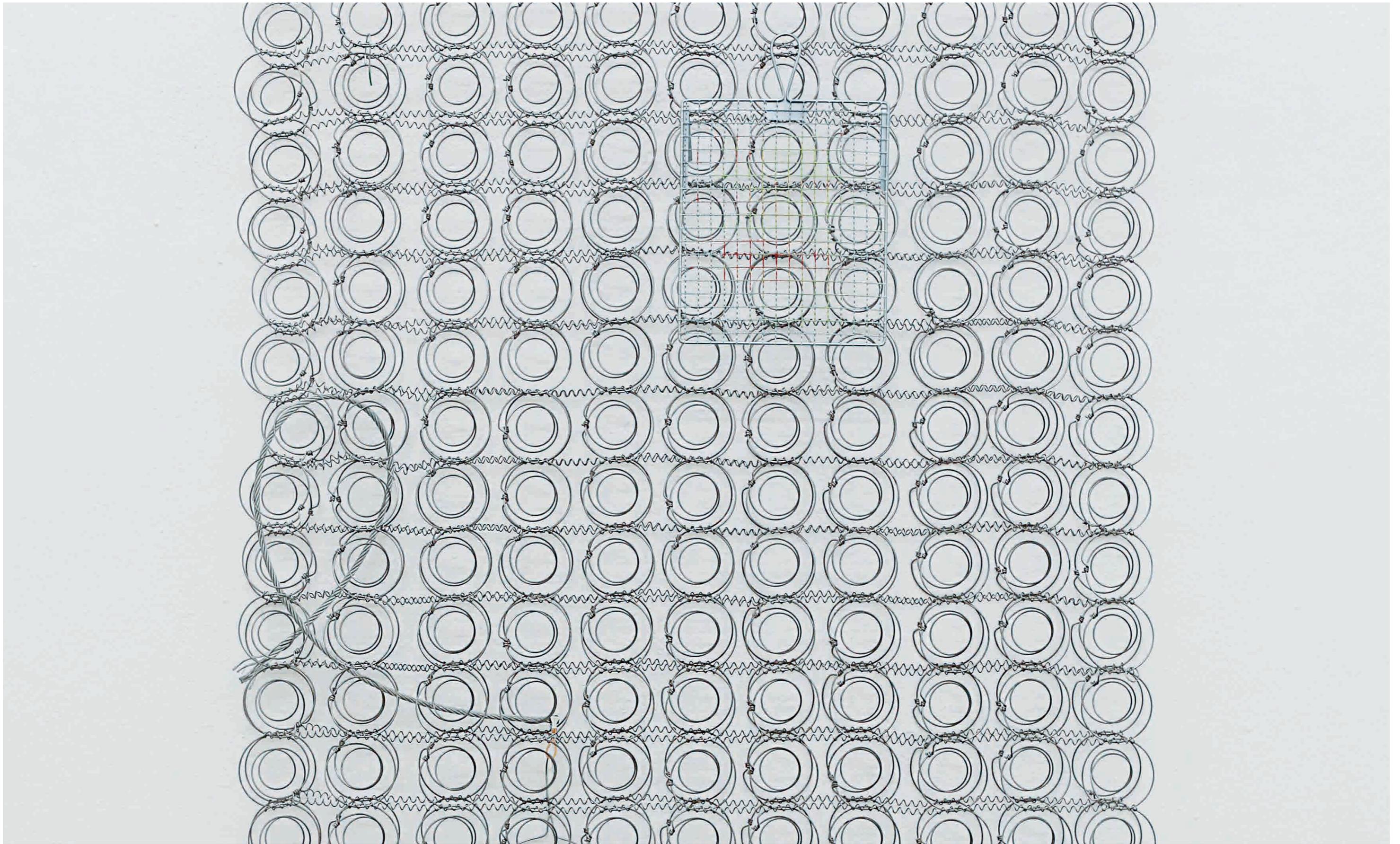
o.T., 2017 | Epoxydharz, Härter, Farbpaste, Glasgewebe, 64 x 64 x 7 cm, Privatbesitz
Opake Einsicht, 2017 | Epoxydharz, Härter, Farbpaste, Glasgewebe, 137 x 127 x 7 cm

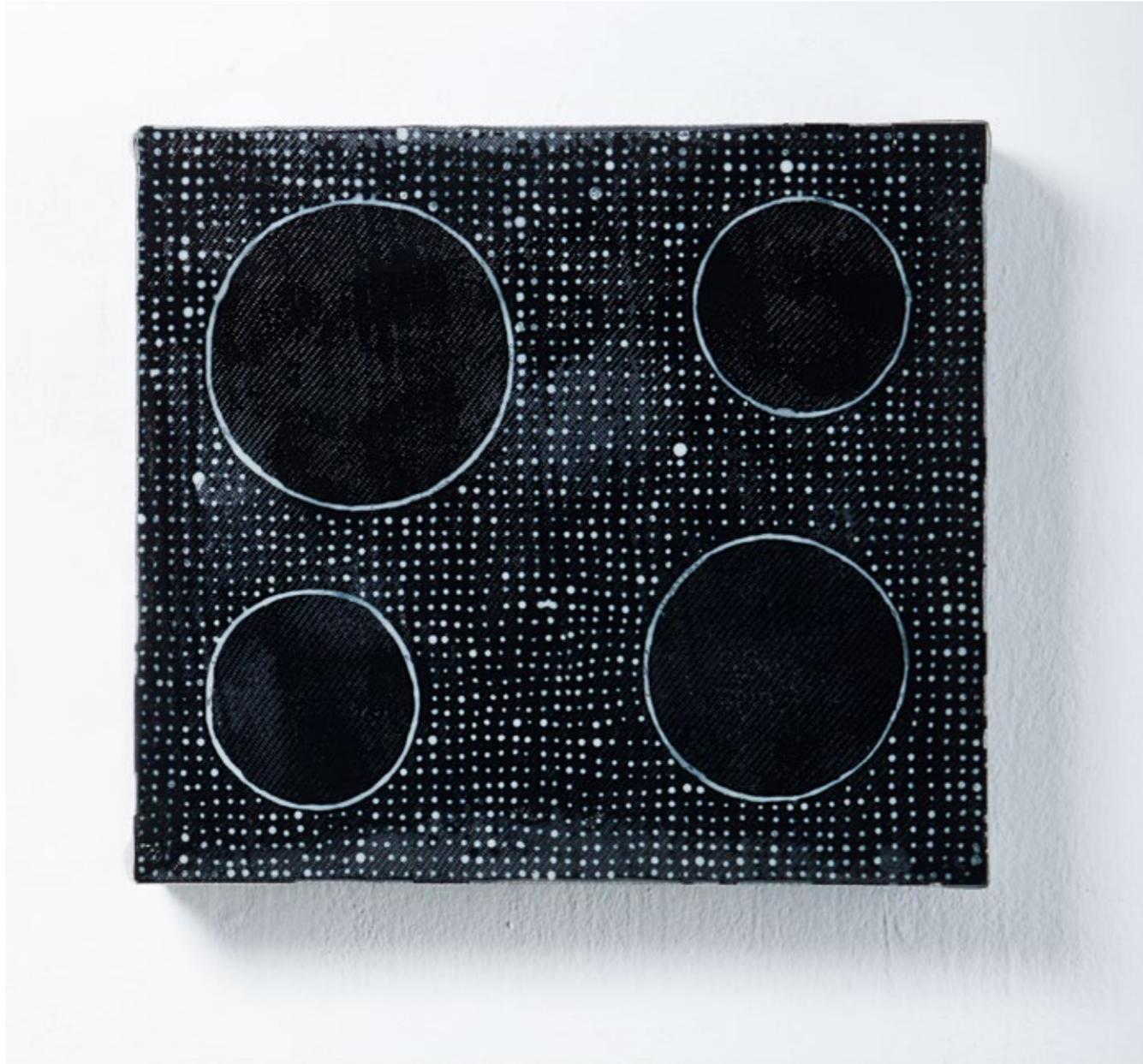


Gedächtnislücke, 2018 | Epoxydharz, Härter, Farbpaste, Glasgewebe, 46 x 66 x 8 cm

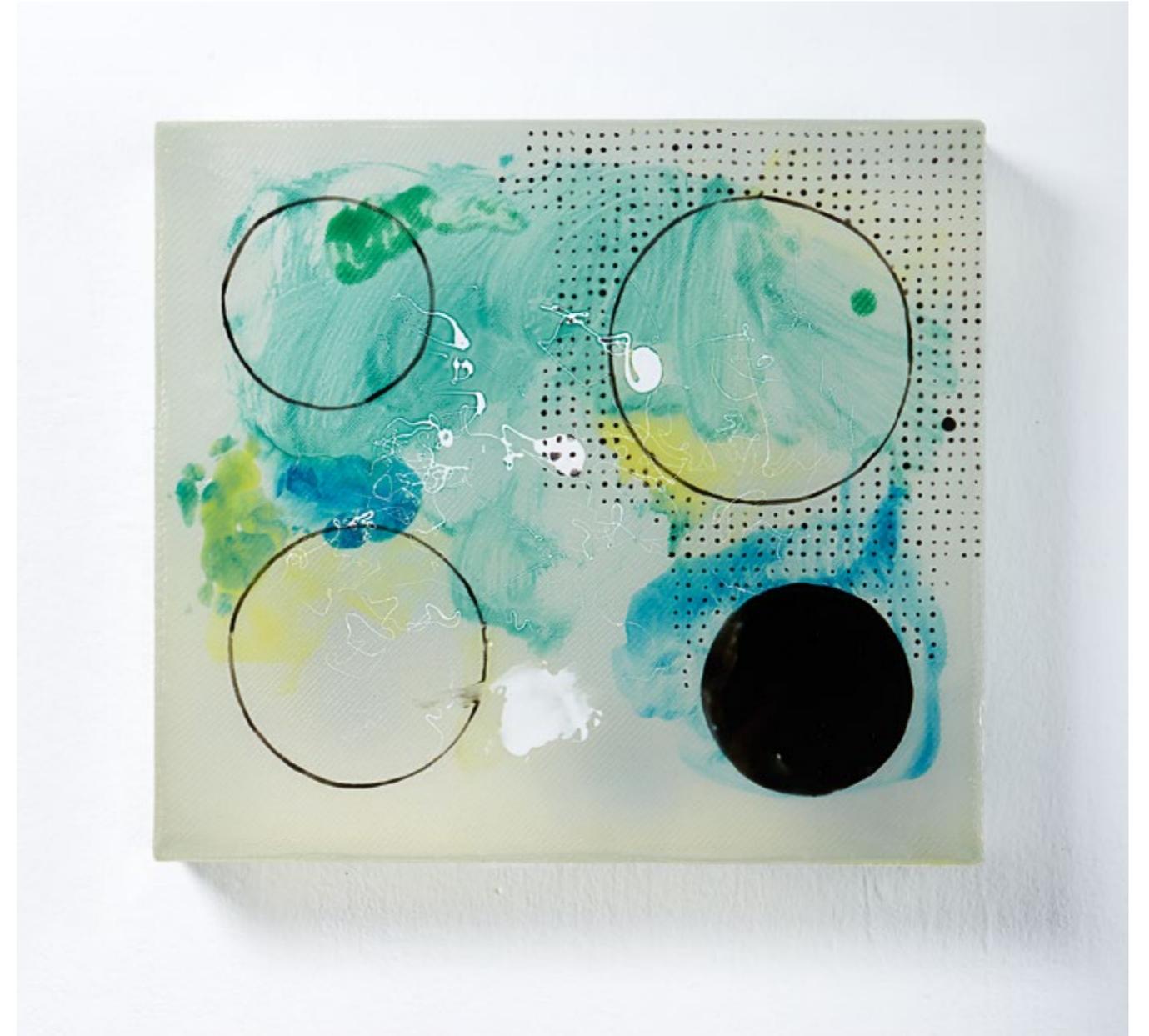


Die eigenen vier Kanten, 2018 | Epoxydharz, Härter, Farbpaste, Glasgewebe, 50 x 50 x 8 cm
o.T., 2018 | Epoxydharz, Härter, Keilrahmen, Abreibgewebe, Glasgewebe, 52 x 52 x 5 cm





Cosmos, 2018 | Epoxyharz, Härter, Farbpaste, Glasgewebe, 51 x 58 x 10 cm



Aither, 2018 | Epoxyharz, Härter, Farbpaste, Glasgewebe, 51 x 58 x 10 cm



o.T., 2018 | Epoxydharz, Härter, Farbpaste, Schaumstoff, Acrylglas, Glasgewebe, 55 x 48 x 10 cm



Intermezzo, 2018 | Epoxydharz, Härter, Farbpaste, Glasgewebe, 128 x 106 x 7 cm



Power of Intertwingularity, 2018 | diverse Krawatten auf Keilrahmen, 65 x 40 x 3 cm

Elisabeth Moch

- 1991 geboren in Idrinskoje (Russland), aufgewachsen in Hamburg
- 2011-2012 Studium der Kunstgeschichte, Filmwissenschaft und Philosophie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena
- 2012-2017 Bachelorstudium an der Hfbk Hamburg bei Werner Büttner
- 2015 Projektförderung durch den Freundeskreis der HfbK
- 2017 Reisestipendium für das Goldsmiths, University of London
- 2017-2018 ASA-Stipendium an der China Academy of Art in Hangzhou, gefördert von der Karl-Heinz-Dietze Stiftung
- 2017-2019 Masterstudium an der Hfbk Hamburg bei Pia Stadtbäumer

E-Mail: moch.elisabeth@gmail.com



Ausgewählte Ausstellungen

- 2017 »ART LETTER HOME«, Museum of Contemporary Art of CAA, Hangzhou, China
- »Art School Alliance« Open Studios, Hamburg
- »we take no responsibility«, Galerie der HfbK, Hamburg
- Nominiertenausstellung für das Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig
- »Focal point within the small garden«, Goldsmiths, University of London
- »A4 B4«, Tonenton, Kopenhagen
- »HFBK Thugs III«, HfbK Thugs, Hamburg
- 2016 »HFBK Thugs I«, HfbK Thugs, Hamburg
- »Painter's Delight«, Tonenton, Kopenhagen
- 2014 »spiritus«, Golden Pudel Club, Hamburg
- »equal goes it loose«, Gruppenausstellung Klasse Markus Vater, news of the world, Deptford/London

Der Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung

»Elisabeth Moch. Waves of Reflection«
17. Oktober bis 24. November 2018
Auflage: 1.000 Exemplare

Herausgeberin: Dagmar Lott-Reschke

Ort: Kunstforum Markert Gruppe,
Droopweg 31, 20537 Hamburg
www.kunstforum-markert.de

Gestaltung: Sandra Evermann Design
www.evermann-design.de

Fotos: Elisabeth Moch, Kirsten Petersen,
Edward Greiner, Hamburg

Druck: Lithotec Oltmanns, Hamburg

Umschlagmotiv vorne:

Gedächtnislücke, 2018 | Epoxydharz, Härter, Farbpaste, Glasgewebe, 46 x 66 x 8 cm

